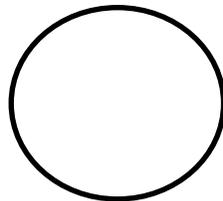


**Prüfungsaufgaben für das Prüfungsfach
„Wirtschafts- und Sozialkunde“**

Zwischenprüfung

Aufgabe



1. Aufgabe:

1.1 Wirtschaftliches Handeln folgt dem ökonomischen Prinzip.

Entscheiden Sie, welche der folgenden Beschreibungen

- (1) dem Minimalprinzip
- (2) dem Maximalprinzip
- (3) keinem von beiden

entsprechen.

Ordnen Sie die jeweiligen Ziffern (1) – (3) zu.

Beschreibungen	Ziffer
Ein Landwirt reduziert den Einsatz umweltschädlicher Insektizide, auch wenn dadurch sein Ertrag sinkt.	
Eine gesetzliche Krankenkasse wählt für den Einkauf ihrer Computer den günstigsten Anbieter aus.	
Eine Familie geht in ein Autohaus mit der Absicht, ein Fahrzeug mit der größtmöglichen Ausstattung und dem höchsten Rabatt zu erwerben.	
Ein Pharmahersteller setzt seine Mitarbeiter an den vorhandenen Maschinen so ein, dass die höchste Stückzahl produziert wird.	

1.2 Erläutern Sie an einem Beispiel aus dem Bereich der gesetzlichen Sozialversicherung, wie ökonomische und ökologische Ziele miteinander vereinbar sind.

1.3 Ökonomisches Handeln dient der Befriedigung von Bedürfnissen.

1.3.1 Die Möglichkeit der Befriedigung materieller Bedürfnisse wird durch den Bedarf und die Nachfrage bestimmt. Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen Bedürfnissen, Bedarf und Nachfrage.

1.3.2 Unterscheiden Sie Individual- und Kollektivbedürfnisse anhand des Beispiels Bildung.

1.4 Wirtschaftsordnungen lassen sich anhand bestimmter Merkmale voneinander abgrenzen. Geben Sie zwei dieser Merkmale an.

1.5 Im Unterschied zur freien Marktwirtschaft greift der Staat in der sozialen Marktwirtschaft in das Wirtschaftsgeschehen ein.
Geben Sie zu den folgenden wirtschafts- und sozialpolitischen Zielen jeweils ein Beispiel für eine Maßnahme des Staates, das der sozialen Marktwirtschaft entspricht.

Ziel	Maßnahme
Sicherung des Wettbewerbes	
Umweltschutz	
Gerechte Vermögensverteilung	
Vermeidung von Arbeitslosigkeit	

2. Aufgabe:

- 2.1 Die volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren wirken nur in ihrer Kombination. Erklären Sie die Kombination von zwei Produktionsfaktoren anhand einer Tätigkeit, die Sie in Ihrem Ausbildungsbetrieb ausüben.
- 2.2 Erklären Sie, was man unter der Minimalkostenkombination versteht.
- 2.3 Die Unternehmen substituieren den Produktionsfaktor Arbeit durch Kapital, um Kosten zu sparen.
- 2.3.1 Geben Sie aus der Sicht der betroffenen Arbeitnehmer zwei Probleme an.
- 2.3.2 Erläutern Sie zwei Folgen für die Sozialversicherung, die sich aus dieser Substitution ergeben.

2.4 Der Arbeitsmarkt wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst.

2.4.1 Erläutern Sie zwei Faktoren, die zu einer Verringerung der Arbeitsnachfrage führen können.

2.4.2 Geben Sie zwei Faktoren an, die die Qualität des Arbeitsangebotes beeinflussen können.

3. Aufgabe:

- 3.1 Ob beim Einkaufen, an der Zapfsäule, beim Biertrinken oder Heizen – jeder zahlt Steuern. Sie sind die wichtigste Einnahmequelle des Staates. Jeder eingenommene Steuer-Euro fließt in die Gesamtmasse des Staatshaushalts, mit dem die Aufgaben des Staates finanziert werden.

Der Staat sorgt für eine Einkommensumverteilung, finanziert hoheitliche Aufgaben und wirtschaftspolitische Maßnahmen.

Führen Sie jeweils ein Beispiel für die genannten staatlichen Aufgaben an.

Einkommensumverteilung:

Hoheitliche Aufgaben:

Wirtschaftspolitische Maßnahmen:

-
- 3.2 Eine weitere staatliche Einnahmequelle sind Gebühren. Erklären Sie die Begriffe Steuern und Gebühren und geben Sie zwei Beispiele für staatliche Gebühren an.

- 3.3 Der Sozialversicherungsfachangestellte Matthias K. arbeitet nach seiner Ausbildung bei der Niedersachsen-Krankenkasse und bekommt ein Gehalt. Nachdem er morgens aufsteht, trinkt er zunächst immer eine Tasse Kaffee, bevor er mit seinem Hund Gassi geht. Danach fährt er mit seinem privaten PKW zur Krankenkasse. Auf dem Weg zur Arbeit tankt er bei der Tankstelle und kauft eine Schachtel Zigaretten und einen Schokoladenriegel. Einen Sechserträger Bier für die Geburtstagsfeier am Abend nimmt er auch noch mit.

Tragen Sie jeweils zwei direkte und indirekte Steuern, die Matthias K. in diesem Sachverhalt trägt, in die Tabelle ein.

Direkte Steuern	Indirekte Steuern

- 3.4 Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein wichtiger Indikator für die Wirtschaftsleistung eines Landes. Kreuzen Sie in der Tabelle an, welche der folgenden Aussagen die Entstehung und welche die Verwendung des BIP betreffen.

Aussagen	Entstehung	Verwendung
Den größten Teil ihres verfügbaren Einkommens geben die privaten Haushalte für Essen, Wohnen und Bekleidung aus.		
Der Anteil der Dienstleistungen übersteigt den des Handels und Verkehrs.		
Der deutsche Außenbeitrag ist kontinuierlich gestiegen.		
Die Produktion von Agrarprodukten ist weiterhin rückläufig.		
Eine Fernsehanstalt produziert eine neue Castingshow.		

- 3.5 Die Familie Mustermann hat 2014 ein verfügbares Monatseinkommen in Höhe von 1.616,50 EUR. Laut Haushaltsbuch hat Familie Mustermann im Jahr 2014 einen Betrag von 1.745,82 EUR gespart.

Berechnen Sie die Konsumquote des Haushaltes Mustermann für das Jahr 2014. Der Rechenweg muss ersichtlich sein. Runden Sie das Ergebnis – falls erforderlich - auf eine Stelle nach dem Komma.

4. Aufgabe:

4.1 Kreuzen Sie jeweils an, ob die folgenden Behauptungen richtig oder falsch sind.

Aussage	richtig	falsch
1. Merkmale einer Gefahrengemeinschaft sind unter anderem die Ungewissheit und die Schätzbarkeit des Schadenseintritts.		
2. Die Hausratversicherung gehört zu den Vermögensversicherungen.		
3. Das Äquivalenzprinzip sagt aus, dass alle Versicherten bei Eintritt eines Versicherungsfalles die gleichen Leistungen erhalten.		
4. Die Gerichtsbarkeit bei der Individualversicherung ist wie bei der Sozialversicherung die Sozialgerichtsbarkeit.		
5. Soziale Hilfen werden aus Steuermitteln finanziert.		
6. Leistungen der Sozialhilfe erhalten auch erwerbsfähige Hilfebedürftige.		

4.2 Begründen Sie Ihre Entscheidung zu drei Aussagen, die Sie als falsch bewertet haben.

4.3 Beurteilen Sie die folgenden Formen der individuellen Vermögensbildung.

- Bausparen
- Aktienfonds

hinsichtlich der Merkmale

- Sicherheit,
- Verfügbarkeit,
- Rendite.

Bausparen:

Aktienfonds:

4.4 Zu den sozialen Hilfen gehört u. a. die Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG).

4.4.1 Welches Ziel soll mit der Ausbildungsförderung erreicht werden?

4.4.2 Führen Sie die anspruchsberechtigten Personenkreise nach dem BAföG an.